

Prof. Dr. WOLFGANG WEICHELT, Direktor des Instituts für Theorie des Staates und des Rechts der Akademie der Wissenschaften der DDR

Die weitere Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als Hauptrichtung der Entwicklung des sozialistischen Staates

Unter dem Leitgedanken „Hohes theoretisches Niveau und gesellschaftliche Wirksamkeit — Beitrag der Gesellschaftswissenschaftler zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED“ fand am 25. und 26. November 1976 in Berlin eine Konferenz des Zentralkomitees der SED statt, auf der Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, referierte.

Im folgenden veröffentlichen wir den Diskussionsbeitrag, den Prof. Dr. Wolfgang Weichelt auf dieser bedeutsamen Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler der DDR gehalten hat.

D.Red.

Genosse Kurt Hager führte in seinem Referat aus, daß die Periode zwischen dem VIII. und IX. Parteitag nicht nur zu beachtlichen materiellen Ergebnissen in der Wirtschaft und bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen geführt hat, sondern auch zu einem bedeutenden Anwachsen ihrer politischen Aktivität, ihrer Bereitschaft zur Teilnahme an der Leitung der Gesellschaft. // Das ist ein Ergebnis der einheitlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei, ein Ergebnis der konsequenten Verwirklichung der politischen Macht der Arbeiterklasse, der Diktatur des Proletariats, die heute bei uns — wie es im Programm unserer Partei formuliert ist — die Interessen des ganzen werktätigen Volkes der DDR vertritt und deren Hauptinstrument der sozialistische Staat ist. // Ohne die politische Macht der Arbeiterklasse und ihre fortwährende Stärkung sind alle diese Erfolge undenkbar.

Die Praxis zeigt auch bei uns, daß der fortschreitende Aufbau des Sozialismus immer höhere Anforderungen an die Qualität der staatlichen Leitung stellt: an ihre wissenschaftliche Fundierung, ihre vorausschauende Planmäßigkeit, ihre Komplexität. Sie zeigt aber auch, daß dieser fortschreitende Aufbau zugleich mit einer immer umfassenderen und vor allem immer wirksameren Teilnahme der Werktätigen an der staatlichen Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung verbunden ist, diese Teilnahme erfordert und zugleich auch bewirkt. Hier ergibt sich bereits eines der zentralen Probleme unserer wissenschaftlichen Arbeit, das darin besteht, die Wege aufzufinden, wie die Anwendung des demokratischen Zentralismus so weiterentwickelt wird, daß die notwendig komplexer und damit auch komplizierter werdende einheitliche staatliche Leitung

und Planung die Teilnahme der Werktätigen an dieser Leitung und Planung stimuliert und in solchen Formen organisiert, daß ihre Sachkunde und Erfahrung immer wirksamer in dieser Leitung zur Geltung kommen und zu ihrer Qualifizierung beitragen.

Die höheren Anforderungen an die Qualität der staatlichen Leitung ergeben sich aus verschiedenen objektiven Faktoren: Das sind solche Faktoren wie die fortschreitende gesellschaftliche Arbeitsteilung und die damit verbundene verstärkte Verflechtung der verschiedenen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, die wissenschaftlich-technische Revolution, die sozialistische ökonomische Integration, die allesamt die weitere wissenschaftliche Fundierung der staatlichen Leitung und Planung verlangen, ihre Dimensionen und Aufgabenbereiche erweitern und auch die Tragweite ihrer Entscheidungen erhöhen.

Das ist aber auch die Tatsache, daß sich mit der wachsenden Stärke und Ausstrahlungskraft des Sozialismus die Taktiken des Imperialismus in seinem antikommunistischen Kreuzzug verändern; das sind seine unablässigen Versuche, die Politik der friedlichen Koexistenz zu durchkreuzen und die sich durch die Erfolge dieser Politik normalisierenden Beziehungen zwischen kapitalistischen und sozialistischen Staaten für seine konterrevolutionären Zwecke zu nutzen. Das verlangt fortwährend qualifiziertere und wirksamere Mittel und Methoden, um die politische, militärische und ökonomische Sicherheit der sozialistischen Gesellschaft zu gewährleisten. Es ist bekannt und tausendfach bewiesen, daß uns nicht der kleinste Erfolg in den Schoß fällt, sondern im harten Klassenkampf gegen den Imperialismus erkämpft werden muß.

Aber auch die wachsende Bereitschaft der Werktätigen zur aktiven Mitgestaltung an der Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung, ihr zunehmendes Bildungsniveau, ihr wachsendes Vermögen, gesellschaftliche Vorgänge zu beurteilen und deren Zusammenhänge zu erkennen, erfordert die fortwährende Qualifizierung der staatlichen Leitung, verlangt sachkundige, präzise Organisation, klare und eindeutige Aufgaben, deren Inhalt und Ziel den Werktätigen verständlich sind, und auch die Entwicklung und Nutzung wirksamer Formen, in denen die Initiative der Massen geweckt, ihr Ideenreichtum rationell genutzt und in einheitlicher Richtung wirksam gemacht werden kann.

Diese Initiative der Massen äußert sich nicht nur in ihrer verstärkten Teilnahme an der Arbeit der staat-

Hf Vgl. K. Hager, „Der IX. Parteitag und die Gesellschaftswissenschaften“, Berlin 1976, S. 27.

Hf Vgl. Programm der SED, Berlin 1976, S. 40.